

# Amüsante Klassik-Odyssee

**Büren** Das Trio Riscant gastierte im Kellertheater Lindenhof

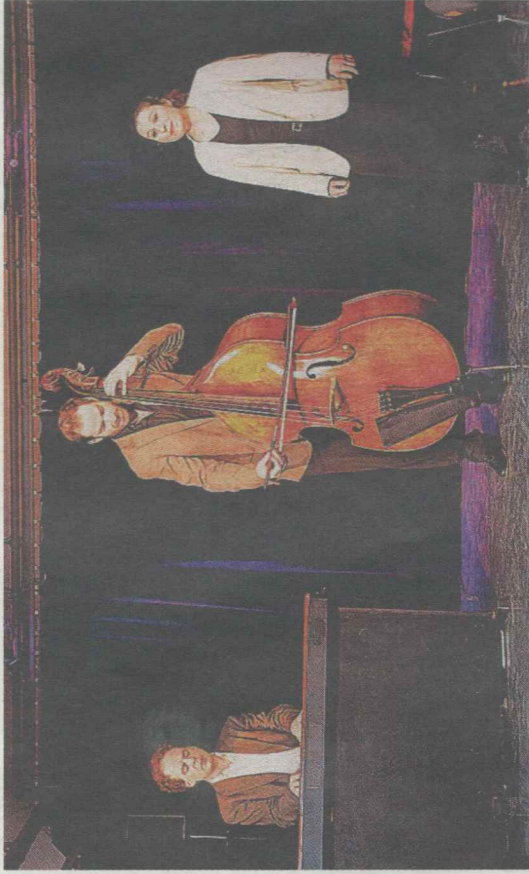
VON KASPAR HAUPT (TEXT UND FOTO)

«Riscant», das sind Isabelle Scheiber (Sopran und Blockflöte), Christoph Hirschauer (Bass, Kontrabass und Perkussion) und Ramon Bessel (Tenor, Klavier und Querflöte). Drei junge Schauspieler, musikalische Komödianten, lehnen sich in Sprache und Ausdruck an grosse Klassiker an und sind Mitglieder des Münchner Sommertheaters, das von Ulrike Dissmann geleitet wird.

Das Trio komödiantischer Musiker wurde vom Münchner «Merkur» bei einen ihrer ersten Soloauftritte wie folgt betitelt: «Riscant, eine Mischung wird zum Volltreffer». Die Theaterlieder, die das Trio vorträgt, stammen alle aus der Feder von Ulrike Dissman, sind witzig, aber kein Kabarett. Poetisch amüsant und dennoch tiefgründig, spöttisch, ohne auszulachen.

## Von verblüffender Bandbreite

Bei ihrem Auftritt im Kellertheater Lindenhof überzeigte «Riscant» mit Ausschnitten aus ihrem neuen Stück: «Das muss einmal gesungen werden.» Dabei kamen Lieder aus Klassikern wie «Don Gil von den grünen Hosen», Molières «Der Geizige» oder George Bernhard Shaws «Hel-



Trio Riscant: Ramon Bessel, Christoph Hirschauer und Isabelle Scheiber.

den» zur Aufführung. Hier zeigte sich, dass die Texte und Lieder von verblüffender Bandbreite waren und berührten – ohne Sentimentalität.

«Riscant» überzeigte nicht nur mit hervorragenden Stimmen: Die drei Künstler begeisterten mit ihrer zwanglosen Leichtigkeit und würzten dazu ihre Theaterlieder mit humorvollen Kommentaren, einer charakteranten Mischung aus entspannter Souveränität und jugendlichem Elan. Ob es nun Lieder über die Verwirrun-

gen der Liebe waren, oder ob es ums liebe Geld ging, ums Heiraten oder um die Wahl des Richtigen (Mannes): Die Lieder hinterliessen durch ihre poetische Wahrheit einen tiefen Eindruck. Das ganze besungene Œuvre kann man als eine Liebeserklärung an das Leben deuten. Staunend begeisterte «Riscant» das Publikum. Mit Schmunzeln und herzlichem Beifall verdankten die Zuhörer die musikalisch-komödiantische Odyssee durch die Klassik.

# Freigelassene Pferde galoppieren auf die

**Stadt Bern** Unbekannte haben Stallungen des Nationalen Pferdezentrums geöffnet.

Fünf Pferde stürmten in der Nacht auf Sonntag auf die A6. Ein Pferd kollidierte frontal mit einem Auto – es musste eingeschläfert werden.

Schock für die Betreiber des Nationalen Pferdezentrums im Berner Nordquartier: Unbekannte öffneten am Sonntagmorgen um 3 Uhr 17 Pferdeboxen. Fünf Pferde stürmen aus dem Stall und galoppieren via Laubeggstrasse über die Einfahrt Osttring auf die A6 – und dann auf der Autobahn in Fahrtrichtung gegen das Berner Oberland zu.

Die Polizei sperrte die Autobahn in beide Richtungen, baute mit Fahrzeugen und Bändern Sperren auf.

«Gemeinsam mit Autofahrern und Mitarbeitern des Pferdezentrums gelang es der Polizei, vier Tiere zu beruhigen und einzufangen», konstatiert Polizeisprecher Nicolas Kessler.

Doch ein Pferd kroch nachtrach frontal mit dem Fahrer. Dieser blieb unversehrt. Ein Pferd allerdings verletzte sich schwer. Es wurde eingeschläfert. «Für uns sind Menschen verletzt wurden. Wir haben eine Gerhäuser, Betriebsleiterin und ein Pferd, das der Autofahrer mit dem Unfall davongekommen sei.»

Die Polizei ermittelt die Richtung und macht Angaben über mögliche Missetäter. Die nahegelegenen Festhalten Barstreet-Festival statt. Grund wurden die Pferde tensiver durch Sicherheit bewacht. (TOB/PD)



Fünf Pferde sind ausgebrochen. KEY